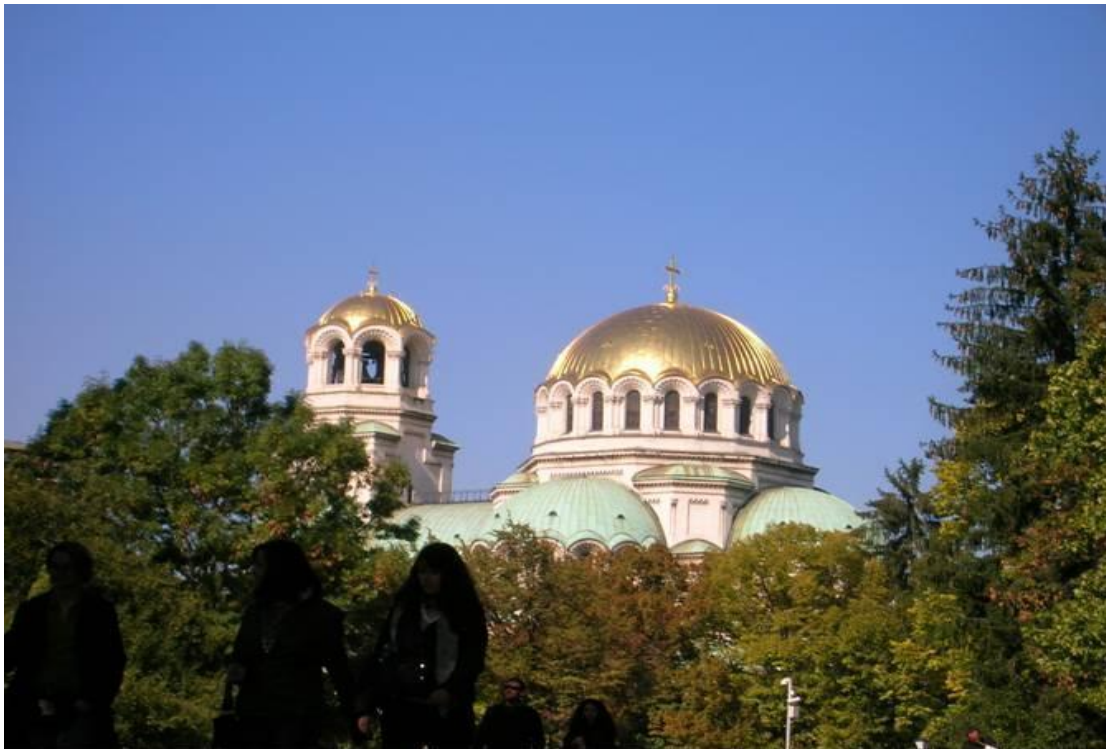


## **Praktikum wo andere Urlaub machen**

„Goldstrand und Sonnenstrand“ lauten die häufigsten Antworten auf die Frage, wohin denn die Reise nach Bulgarien geplant ist. Die Mehrheit fährt dorthin um ihren Urlaub zu genießen, jedoch eher weniger, um ein Praktikum zu absolvieren. Vier Auszubildende der Otto-Bennemann-Schule haben diesen Schritt jedoch gewagt und ein Praktikum in Sofia absolviert. Ermöglicht wurde dies durch die Schule und das EU-Programm LEONARDO.



## **Die Stadt**

Samstag 01. Oktober 2011, 13:00 Uhr Landung in Sofia, der Hauptstadt Bulgariens mit über 1,3 Millionen Einwohnern. Wenn man hier durch die Straßen geht, wirkt alles etwas unwirklich. Auf der einen Seite Deichmann, Vera Moda und McDonalds, auf der anderen ärmliche Wohnhäuser, welche man vielleicht in einem Entwicklungsland, aber nicht in der Hauptstadt eines europäischen Landes vermutet hätte.

Unsere Wohnung war hingegen sehr schön und modern eingerichtet. Eine offene Küche mit großem angeschlossenen Wohnzimmer, zwei separaten Schlafzimmern mit jeweils einem eigenen Badezimmer, so dass wir genügend Platz hatten.

In der Freizeit fand sich genug Zeit Sofia und die Umgebung zu erkunden, so dass sich jedes Wochenende wie ein Kurzurlaub anfühlte, wie etwa die Fahrt nach Plovdiv, der zweitgrößten Stadt Bulgariens, welche uns durch ein römisches Amphitheater und an einer alten Stadtmauer entlang ins 2. Jahrhundert nach Christus führte.

## Arbeiten in der Ferne

Das Praktikum begann am Montag den 03.10.2011, einem deutschen Feiertag, jedenfalls für alle diejenigen, die zu diesem Zeitpunkt in Deutschland arbeiteten, was auf uns nicht zutraf.

An diesem Tag lernten wir unsere neuen Kollegen für die nächsten vier Wochen kennen. Da dieses Praktikum für alle Beteiligten Neuland bedeutete, herrschte anfangs etwas Unklarheit über den Ablauf. Dies legte sich aber im Laufe der Zeit schnell, da alle Kollegen sehr freundlich und hilfsbereit waren. Eines allerdings haben wir in den vier Wochen nicht gelernt: In Bulgarien schüttelt man für „Ja“ den Kopf und nickt, wenn man „Nein“ meint. Ansonsten gab es durch die Globalisierung einiges, was man so auch aus Deutschland kennt, etwa das SAP-System, Windows und die Microsoft Office Produkte, die unsere Mitarbeit in einigen Abteilungen sehr erleichterten. Einige Systeme waren jedoch auf Bulgarisch (България = Bulgarien), so dass es schwierig war sich zu recht zu finden. Während der gesamten Zeit haben wir viel Neues gelernt und unsere Kenntnisse der englischen Sprache vertieft. Es war sehr interessant, einen Einblick in die Abläufe eines Unternehmens in einem uns fremden Land zu erhalten. Alle erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten wurden uns im „Europass-Mobilität“ bestätigt. Dies ist natürlich immer ein Pluspunkt bei Bewerbungen.

Dieses Auslandspraktikum bot uns die Möglichkeit neue Erfahrungen zu sammeln und unseren Horizont zu erweitern.

### EU Programm-LEONARDO

ist das Programm der Europäischen Union für die Zusammenarbeit in der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Es fördert europäische Bürgerinnen und Bürger beim Erwerb internationaler Kompetenzen, durch Unterstützung von Praxisaufenthalten in Betrieben und Berufsbildungseinrichtungen in einem anderen europäischen Land.

